

Umweltzentrum der Stadt Nürnberg



Unsere aktuellen Handlungsfelder und Projekte:

- Umfassende Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen für Schulen im Bereich Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung (Fachberatung /Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte/ fachliche Beratung zum Bereich "Ökologisierung" des Schulbetriebs / Informationsdatenbanken ...).
- Die umweltpädagogische Betreuung der Schulen beim stadtweiten Energiesparprojekt "Keep Energy in Mind (KEiM)" (im Auftrag des Kommunalen Energiemanagements). Die Stadt Nürnberg und ausdrücklich das Projekt KEiM wurden 2005 in einem bundesweiten Vergleich „Energiesparkommune“ aller deutschen Großstädte mit einem hervorragenden dritten Rang ausgezeichnet!
- Entwicklung und Erprobung neuer didaktisch/methodischer Ansätze in der Umweltbildung: "Umweltwerkstatt mobil (UWE-Mobil)"
- Das Projekt „Hand in Hand“ bietet Umweltbildungsangebote für behinderte Menschen (auch als Integrationsprojekt Behinderte/Nicht-Behinderte) – noch bis 12/2005
- Bildungsangebote bietet der „AGENDA-Treff-Hummelstein46“, z.B. mit dem Projekt „Erlebnis Essen – ökologisch“
- Informationen und Materialien rund um das Thema „Mobilität“ sind auf den Internetseiten „PAUK&RIDE“ (www.schule.vgn.de) zu finden, bei denen wir die fachliche Entwicklung der Angebote zur Umweltbildung übernommen haben (ein Gemeinschaftsprojekt mit dem VGN). Neben Informationen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (Tickets und Preise, Events) sind hier eine Fülle von Materialien und Tipps für den Unterricht (Ausflüge, Mobilität, Umweltlernen) hier veröffentlicht und herunterzuladen. Das Projekt wurde als „offizielles Projekt der Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ anerkannt und ausgezeichnet!

Außerdem bietet das Umweltpädagogische Zentrum (UPZ) fachliche Anleitung und Einsatzmöglichkeiten für junge Menschen im Bereich der Umweltbildung durch Praktika, insbesondere im Rahmen des „Freiwilligen ökologischen Jahres (FÖJ)“ bzw. im Rahmen bestimmter Studiengänge.



LBV-Umweltstation Isarmündung

Kontakt:

**LBV-Umweltstation
Isarmündung**
Maxmühle 3
94554 Moos
Tel. (0 99 38) 95 00-20
Fax (0 99 38) 95 00-25
niederbayern@lbv.de
www.lbv.de/niederbayern

Angebot:

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V – Verband für Arten- und Biotopschutz – (LBV) engagiert sich bayernweit für den Erhalt der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Seit 20 Jahren beschäftigt sich der LBV zudem mit dem Thema Umweltbildung und hat in dieser Zeit ein dichtes Netz von Umweltbildungseinrichtungen aufgebaut. Eine davon ist die Umweltstation Isarmündung in Niederbayern.

Wo bei Deggendorf am Rande des Bayerischen Waldes die Isar in die Donau mündet, ist eine einzigartige Auenlandschaft entstanden. Auwälder, Streuwiesen und Magerrasen bieten wertvolle Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen. Für Besucher des Isarmündungsgebietes hat der Landkreis Deggendorf das Infohaus Isarmündung mit 250 m² Ausstellungsfläche und knapp 8 ha Außengelände eingerichtet. Auf dem Gelände befindet sich auch die LBV-Umweltstation Isarmündung, die Besucher betreut und das ganze Jahr über verschiedene Führungen und Veranstaltungen anbietet. Schulklassen und andere Besuchergruppen können dabei zwischen folgenden Angeboten wählen:

- **Streifzug durch die Isarauen**
Bei einem geführten Rundgang durch Ausstellung und Außenanlagen des Infohauses lernen die Besucher das Isarmündungsgebiet kennen. Eine Rundwanderung führt zu den typischen Lebensräumen der Isarmündung.
- **Auf das Wasser, fertig, los**
Mit Hilfe von Keschern, Becherlupen und Binokularen wird das Leben im Wasser erkundet. Zudem werden Aufgaben gestellt, die Köpfchen, Teamwork und wache Sinne erfordern.
- **Mikrokosmos Blumenwiese**
Auf einer Entdeckungsreise in den Mikrokosmos Blumenwiese mit Wiesenfernrohr und Insectensauger lernen die Kinder verschiedene Wiesenbewohner kennen und tauchen ein in ein Meer von Farben, Düften und Geräuschen.
- **Hecken entdecken**



indung

Bei einem Heckenspaziergang entdecken die Teilnehmer die wichtigsten Heckensträucher und deren Bedeutung als Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Außerdem können sie selbst erfahren, dass Hecken etwa mit Hagebuttentee oder Holunderblasrohren auch für menschliche Besucher einiges zu bieten haben.

- Von Bäumen und anderen Waldlebewesen
Im Rahmen einer Walderkundung begegnen die Teilnehmer mit Bäumen den ganz großen und mit winzigen Bodenlebewesen den ganz kleinen Waldbewohnern und erfahren, wie diese in Zusammenhang stehen. Spielerische Elemente runden die Walderkundung ab.
- Natur hält fit
Bewegung, Spiel und Spaß in Wald und Flur trainieren Geschicklichkeit, Ausdauer, Koordination und Körpergefühl. Im Vordergrund stehen dabei nicht sportliche Höchstleistungen, sondern die spielerische Freude an der Bewegung.
- Wolf, Luchs und Fischotter machen Schule
Mit dem gleichnamigen Aktionskoffer können Kinder und Jugendliche die drei Säugetiere und deren Lebensraum und Lebensweise spielerisch kennen lernen.

Neben den Führungen bietet die LBV-Umweltstation für Kinder und Jugendliche das ganze Jahr über spannende und abwechslungsreiche Veranstaltungen an. Besondere Highlights sind beispielsweise eine Übernachtung unter freiem Himmel mit Lagerfeuer und Nachtwanderung oder das Kistenklettern, bei dem man, an einem Seil gesichert, Getränke#isten aufeinander stapelt und so versucht, möglichst hoch zu kommen.

Darüber hinaus besteht für Naturliebhaber im Alter von 6 bis 14 Jahren die Möglichkeit, ihren Geburtstag an der LBV-Umweltstation Isarmündung zu feiern. Programm und Gestaltung des Geburtstages richten sich dabei ganz nach den Wünschen und Vorlieben des Geburtstagskinds und seiner Gäste. Als Indianer durch den Auwald schleichen, die geheimnisvolle Welt der Wasserflöhe erforschen, das Leben in der Steinzeit kennen lernen oder einen Piratenschatz heben – all das und noch viel mehr ist möglich.



Abenteuer im Grünen

Bei uns könn

Kontakt:

Bund Naturschutz in Bayern
e.V.
Naturschutz- und
Jugendzentrum Wartaweil
Wartaweil 76/77
82211 Herrsching am Ammersee
Tel. (0 81 52) 96 77 08
Fax (0 81 52) 96 77 10
wartaweil@
bund-naturschutz.de
www.wartaweil
bund-naturschutz.de

Ein Haus mit einem guten Geist ...

Die Naturschutzstiftung Habersack
Das Herz des Naturschutz- und Jugendzentrums ist die alte Villa Habersack in Wartaweil direkt am Ammersee. Letzte Besitzerin war die Generalswitwe Berta Habersack, die schon zu Lebzeiten immer wieder junge Menschen zu Fortbildungen in ihr Haus einlud. Schon 1959 legte sie fest, dass die Gründerzeitvilla samt Nebengebäuden und über 4 Hektar großem Seegrundstück nach ihrem Tod dem Bund Naturschutz gehören sollten – mit der Auflage, dass alles so bleibe und hier auch künftig geforscht, gelehrt und weitergebildet würde.



Baumklettern

Eine Aufgabe, die das Naturschutz- und Jugendzentrum mit Leidenschaft erfüllt.

Das Haus wurde 2002 erweitert und aufwändig modernisiert - für den Bund Naturschutz in Bayern e.V. eine Investition in die Zukunft. Heute können hier 37 Personen in acht Mehrbett- und zwei Betreuerzimmern übernachten. In jeder Etage befinden sich Duschen und Toiletten, die teilweise behindertengerecht ausgestattet sind. Im Erdgeschoss liegt die große Selbstversorgerküche, ein Aufenthaltsraum mit Terrasse zum See, ein gemütliches Kaminzimmer und ein Wintergarten, außerdem zwei Arbeitsräume, eine Teeküche und eine Bibliothek.

Die beiden Arbeitsräume enthalten Moderationsmaterial, sowie Mal- und Bastelutensilien. Ein Diaprojektor, ein Tageslichtprojektor und ein Beamer stehen ebenfalls zur Verfügung.

Wundern Sie sich übrigens nicht, wenn Sie das Gefühl haben, dieses Haus lebe und lache mit seinen Gästen - den guten Geist der Stifterin spürt man einfach immer noch!

Angebot:

Heute wachsen viele Kinder in Städten, zwischen Autos und Handymasten auf, kennen Fische nur noch aus Filmen und den Geruch von Waldmeister aus der Limoflasche. PISA-Studien setzen sie unter Leistungsstress, mangelnde Bewegung macht sie unzufrieden und bequem.

Im Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil können Kinder und Jugendliche der eigenen Natur einfach mal freien Lauf lassen und sich dabei selbst wieder auf die Spur kommen. Bei uns dürfen sie auf Bäume klettern, im See schwimmen und durchs Gebüsch



nennen Jugendliche was erleben ...

räubern. Sie können Lagerfeuer schüren, im Heu schlafen oder durch die Nacht wandern. Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen, aber auch junge Erwachsene können in der alten Jugendstilvilla direkt am Ammersee-Ostufer kostengünstig übernachten. Sofern gewünscht, wird die ganze Gruppe von der Landwirtin Maria Hager bekocht. Von Gemüselasagne über knackige Salate bis hin zu leckeren Nachtischen bereitet sie alle öko-regionalen Gerichte selbst zu.

Für unsere Gäste bieten wir ein umfangreiches Naturerlebnisprogramm. Wir gehen mit ihnen auf Forschungsreise in die Natur und wecken ihre natürliche Neugier für die Lebewesen um sie herum – Menschen inklusive.

Wir leiten sie an und geben die Kompetenz auch gerne mal aus der Hand, stärken den eigenen Willen, lassen sie mitreden und selbst entscheiden.

Jugendliche können bei sich bei uns an eigenständigen Projekten beteiligen und sich selbst mit einbringen. So soll in den nächsten Jahren die ehemalige Bootshalle einer Forschungseinrichtung zu einem multifunktionalen Veranstaltungsraum mit Werkstatt und Green Lounge ausgebaut werden.

Unsere Angebote für Kinder und Jugendliche:

- Naturerlebnisführungen
- Wasseruntersuchungen
- Naturrallyes und Forscheraktionen
- Bastel- und Kreativkurse
- Kooperationsspiele
- Seilunterstütztes Baumklettern
- Flossbau

Dies alles ist möglich im Rahmen von: Tagesausflügen, Kindergeburtstagen, Schullandheimaufenthalten, Naturerlebnisferien, Kinder- und Jugendfreizeiten.



Kooperation und Floßbau

Umweltstation Königsdorf in der Jugendsiedlung

Kontakt:

Umweltstation Königsdorf
in der Jugendsiedlung
Hochland
Rothmühle 1
82549 Königsdorf
Tel. (0 80 41) 76 98 0
umweltstation@
jugendsiedlung-hochland.de
www.jugendsiedlung-
hochland.de

Die Umweltstation ist Teil der Jugendsiedlung Hochland. Sie bietet allen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Schulen, Verbänden und anderen Interessierten praktische und theoretische Unterstützung bei ihrer umwelt- und erlebnispädagogischen Arbeit an. Die Angebote stehen nur Gästen der Jugendsiedlung zur Verfügung. Durch umwelt- und erlebnispädagogische Methoden vermitteln wir ihnen ganzheitliche Kenntnisse über ökologische Zusammenhänge, in denen jeweils das Naturerlebnis und das Erlebnis der Gruppe im Vordergrund steht. Die Umweltstation wird seit 1996 vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz gefördert.



Umwelt-Erlebniswoche

Unsere Umwelt-Erlebniswoche ist ein attraktives, pädagogisch durchdachtes und günstiges Pauschalangebot für Gruppen, die eine Woche lang intensiv im Einklang mit der Natur verbringen wollen. Aktive Naturerfahrung, erlebnispädagogische Herausforderung und die Stärkung der sozialen Kompetenz gestalten die Bausteine der Woche. Wir stellen ein individuell auf Ihre Gruppe abgestimmtes Programm mit verschiedenen Umwelt-Exkursionen zusammen und bieten die pädagogische Leitung, Verpflegung und Unterkunft nach Wahl in der Jugendbildungsstätte, den Blockhäusern, dem Sommerhütendorf oder im Zeltlager.



dorf bildung Hochland



Das Programm setzt sich wie folgt zusammen:

- Kooperationsübungen
- Waldexkursion
- Fließgewässeruntersuchung
- Landart
- Orientierung im Gelände
- Erlebnispädagogische Übungen
- Reflexionen

Spezielle erlebnispädagogische Exkursionen, wie z.B. eine ökologisch geführte Schlauchboottour können dazu gebucht werden.

Ökologisches Zeltlager

Im ökologischen Zeltlager bieten wir Ihnen die einfachste und natürlichste Form des Zeltens. Bewusster Verzicht auf vermeintliche Annehmlichkeiten wie Strom, Heizung, geschlossene Räume... Wir zelten mit Ihnen die ganze Woche und gestalten mit Ihrer Gruppe ein abwechslungsreiches und intensives Zeltlager inmitten der Natur.

Der Reiz des einfachen, unmittelbaren Erlebens im Zelt überträgt sich auf Ihre Gruppe:

- Gemeinschaft erleben
- füreinander Verantwortung tragen
- Natur erfahren.

Ausstattung:

- Unsere Zelte sind ökologisch sinnvoll
- Unsere Verpflegung ist gesund, regional und saisonal
- Der Zeltplatz ist naturnah gestaltet und liegt am Rande des einmaligen Naturschutzgebietes Isarauen



Weitere Angebote der Umweltstation

- Umwelt-Exkursionen:
Wald, Wasser, Gebirge...
- Erlebnis-Exkursionen:
Schlauchboottour, Floßfahrt, Fahrradtouren....
- Wochenangebote:
Umwelt-Erlebniswoche, Sporterlebniswoche, Ökologisches Zeltlager...
- Begegnungen: Landart, Esel-Trekking sowie Umweltbaustellen

Jugendwaldheim Laue

Kontakt:
Jugendwaldheim Lauenstein
Dr.-Erhard-Messmer-Str. 14
96337 Ludwigsstadt,
O. T. Lauenstein
Tel. (0 92 63) 591
(7.30 – 8.30 Uhr
und ab 14.00 Uhr)
Fax (0 92 63) 97 56 25
poststelle@
fowjh-laust@t-online.de
Internet:
www.jugendwaldheim-
lauenstein.de

- **Ganzjährige Bewirtschaftung**
- **Vollpension**
- **32 Betten**
- **In erster Linie für Schulklassen der 3. – 9. Jahrgangsstufe**
- **Waldprogramm mit dem Förster**
- **Blockhaus im Wald**
- **Freizeitprogramm**
- **Großer Aufenthaltsraum mit Tischtennisplatten, Fernseher, Video, Stereoanlage**
- **Kleiner Aufenthaltsraum mit Gesellschaftsspielen**
- **Werkstatt**



Die Holzfäller ziehen in den Wald

Ausflugsziele in der näheren Umgebung: Burg Lauenstein, Pralinenfabrik „Confiserie Frankenwald“, „Confiserie Lauenstein“, Schiefermuseum, Thüringer Warte, Frei- und Hallenbad, Feengrotten Saalfeld, Schaubergwerk Morassina, u. v. m.

Angebot:

Im Naturpark Frankenwald mit seinen ausgedehnten Wäldern wurde nach Umbau eines ehemaligen Forsthauses 1990 das Jugendwaldheim Lauenstein eröffnet. Das malerische Lauenstein mit seinen schönen schiefergedeckten Häusern ist berühmt für die romantische Burg und seine Pralinen.

Die Errichtung und die Unterhaltung ist ein Beitrag der Bayerischen Forstverwaltung zur Verbesserung des Umweltverständnisses für den heimischen Wald. Junge Menschen können hier den Wald als Lebensgemeinschaft, seine Bedeutung, seine Nutzung und Pflege unmittelbar erleben und kennen lernen. Meist sind dies Schulklassen mit ihren Betreuern.

Es ist unser Ziel, den Jugendlichen die Abhängigkeiten zwischen Wald, Mensch und Umwelt spielerisch aufzuzeigen und das Interesse und die Liebe für den Wald zu wecken. Die Erfahrungen, welche die Schüler in einer Woche bei uns im Jugendwaldheim mitnehmen, sollen ihnen die Verantwortung jedes einzelnen für den Schutz und die Erhaltung des Waldes bewusst werden lassen und die Liebe und Freude zum Wald tief in ihnen verankern.





Die Jugendlichen können mit uns hautnah die unterschiedlichen Jahreszeiten im Wald erleben. Täglich wandern wir vom Jugendwaldheim zu einem 3 km entfernten Blockhaus im Wald und bieten von dort aus verschiedene Waldprogramme an:

Bei der Waldarbeit können Schüler, die im oftmals sehr theoretischen Schulalltag Schwierigkeiten haben, ihre praktischen handwerklichen Fähigkeiten zeigen und beim Bäume fällen mal so richtig zupacken.

Erlebnis- und Projekttag bieten den Jugendlichen die Möglichkeit, spielerisch vieles über den Lebensraum Wald zu erfahren. Lernen durch Verstehen und Erleben im Grünen Klassenzimmer Wald spricht alle Sinne an und macht viel Spaß. Dabei werden auch Teamgeist und soziales Verhalten trainiert. Neben Waldrallye, Orientierungslauf oder auch Tierspurenuche im Schnee bieten wir Walderlebnistage mit Themenschwerpunkten wie Boden, Baum oder Tiere des Waldes an.

Wir sind bei Wind und Wetter draußen unterwegs. Wenn es jedoch so nass oder stürmisch ist, dass selbst wir uns nicht hinaus wagen wollen können, bieten wir ein Schlechtwetterprogramm im Jugendwaldheim mit Basteln, Unterricht z.B. zu dem Thema Borkenkäfer, Funktionen des Waldes, Holzverwertung und Bestimmungsübungen an.



Von der Pulswinkelhütte startet unser Waldprogramm

Kloster Ensdorf

Kunst, Kultur, Natur-Umwelt

Kontakt:

**Umweltstation Kloster
Ensdorf**
UmweltMusikWerkstatt
Kloster Ensdorf
Hauptstraße 9
92266 Ensdorf
Tel. (0 96 24) 92 00-40
und -42
Fax (0 96 24) 9200-18
uws@donbosco.de
umw-ensdorf@donbosco.de
www.kloster-ensdorf.de

Umweltbildung

Bildung für nachhaltige Entwicklung
Umwelt-Musik-Werkstatt (UMW)
Schullandheim

- ausgezeichnete Partner von Umweltbildung. Bayern des Bayerischen Umweltministeriums
- ca. 15 km südlich von Amberg
- Einbindung in das Haus der Begegnung (Bildungshaus mit 90 Übernachtungsplätzen und guter regionaler Küche)
- beste Möglichkeiten für Freizeiten und sportliche Betätigungen draußen und drinnen.



Im Ein-Klang mit der Schöpfung...

Schöpfungserleben Kloster Ensdorf

- Natur- und Umweltschutz durch Wertschätzung der Schöpfung
- Staunen lernen
- Vermittlung traditioneller Werte und Kultur (Obstverwertung, Gesundheit aus der Natur, Kneippanlage, Kräutergarten, Klanghaus, Niederseilgarten, Kletterwand, Grüne Kapelle, Erholungsraum „Unteres Vilstal“)
- Umweltbildung durch Musik (Instrumentenbaukurse, Experimentelles arbeiten, Tonstudio mit eigenem Label, Live-Events, UmweltKulturTage, Klänge-Geräusche-Lärm, Rhythmus-Workshops, ...)
- Musisch-kreativ-künstlerische Themen
- Nachhaltiger Lebensstil

Angebot:

Die UmweltMusikWerkstatt Kloster Ensdorf (UMW) hat von 2000 bis 2005 einen Weg erprobt, der mit Umweltbildung die Gefühle, Sehnsüchte und Bedürfnisse von jungen Menschen anspricht und aus dem künstlerisch-kulturellen Bereich kommt: Umweltbildung durch Musik.

Das Fazit der Projektphase heißt: Musik und die anderen Künste sind bestens geeignet, Inhalte der Umweltbildung auf emotionaler Ebene zu vermitteln.

Musik lebt ja nicht nur von Tönen, sondern von (Ein-)Klang, Rhythmus, Aussage und Atmosphäre: creazione unisono - (Ein-)Klang mit der Schöpfung, so das Motto der UMW. Menschen kommen zusammen, um mit selbstgebauten Instrumenten und miteinander zu musizieren, einen gemeinsamen Rhythmus zu finden, sich auf eine Wellenlänge zu einigen. Rhythmus ist ein wesentlicher Bestandteil des Lebens in der Natur und des menschlichen Lebens. Holz, Hohlräume, Felle, Selbstklinger, Luftsäuleninstrumente, Vibrationen,



bildung, die Spaß macht

Resonanzkörper, Klangräume. Aber nicht nur, denn – Texte finden Melodien, Geräusche werden zu Musik, Musik und Poesie vereinen sich mit der Natur, Zuhörer wie auch Aktive spüren die Harmonie des Events, von dem sie unweigerlich ein Teil geworden sind.

Doch vor dem „unter die Haut gehen“ steht für die Künstler das Handwerk, das Erlernen der Grundlagen: originelle Naturinstrumente, Musikmachen als Gruppenerlebnis, Performance, Beschallung, Tonstudio, Songwriting.

Konzerte - Veranstaltungen - Events

Die Medien Nr. 1 bei Großveranstaltungen sind Musik und künstlerische Performance. Beiträge zu Veranstaltungen sollen gleichzeitig öffentlichkeitswirksam, peppig und repräsentativ sein, direkt, praktisch und kreativ, sollen auffallen und etwas darstellen. Sie müssen „Herz, Kopf und Hand“ ansprechen und eine kritische Auseinandersetzung mit der Realität ermöglichen. Ein paar Beispiele...

- Konzerte, Veranstaltungen, Events: Die Medien Nr. 1 bei Großveranstaltungen sind Musik und künstlerische Performance. Beiträge zu Veranstaltungen sollen gleichzeitig öffentlichkeitswirksam, peppig und repräsentativ sein, direkt, praktisch und kreativ, sollen auffallen und etwas darstellen. Sie müssen „Herz, Kopf und Hand“ ansprechen und eine kritische Auseinandersetzung mit der Realität ermöglichen... Ein paar Beispiele: Umwelt-Kultur-Tage (Konzert, literarische Lesung und außergewöhnliche Veranstaltungsorte)
- FELUWA – Zirkus der Elemente: Jugendhilfe, Zirkuspädagogik, Umweltbildung und Musik entfachen ein Umweltbildungsspektakel rund ums Zirkuszelt. FELUWA gibt es auch als Theaterversion und Puppentheater.
- Event-Anhänger: Eine peppig gestaltete mobile Bühne für Messen, Straßen-, Schul- und Bürgerfeste, mit Lichtanlage und Solarstrom für den Sound
- Tonstudio (Labelcode, CD-Produktion): Alles aus einer Hand haben vom ersten Ton bis zur fertigen CD.
- Module der UMW direkt in den Schulen: Workshops, Klangbaustelle und Aktionen mit Kreativität, Einfallsreichtum und wichtigen Aspekten der Förderung von Schlüsselqualifikationen.
- Praktiker in der Schule: Kooperation mit Ganztagesklassen der Hauptschulen Schüler bauen Instrumente aus Holz und Ton oder Naturklang-Elemente für eine Klangwand
- Sound of „Wertstoff“ – Sound of Nature: Klangbausteine aus Naturmaterialien oder die Gebrauchsgegenständen als akustische Faszination.
- Der Duft der kleinen heilen Welt: Ein Event für die Nase: Duftfeuer aus verschiedenen Holzarten und Schwedenöfen entführen in den Zauber des Feuers und des Holzes.
- Lebensschwartz'n : Meditatives „Mandala malen“ mit Erdfarben auf Holz-Schwarten.



Umweltbildung auf neuen Wegen

Kloster Roggenburg - Zentrum für Familie,

Kontakt:
Silke Hackenberg (Dipl.-
Geografin)
Referentin für
Umweltbildung
Zentrum für Familie, Umwelt
und Kultur beim Kloster
Roggenburg e. V.
Klosterstraße 3
89297 Roggenburg
Tel. (0 73 00) 96 11 0
Fax (0 73 00) 96 11 11
zentrum@
kloster-roggenburg.de
www.kloster-roggenburg.de

Im Jahr 2002 hat das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur beim Kloster Roggenburg seinen Betrieb aufgenommen. Inmitten der sanften schwäbischen Hügellandschaft hat der Prämonstratenserorden neben dem eigenen Kloster einen modernen Komplex aus einem Hotel und dem Bildungszentrum errichtet. In freundlichen Ein- bis Dreibettzimmern finden bis zu 130 Personen Platz. Tagungs- und Freizeiträume sowie Meditationsraum und Internetcafé bieten für verschiedenste Interessen passende Möglichkeiten. Im Außengelände runden Spielplätze, Wechsausstellungen im Waldpavillon, Kräutergarten und Feuerstelle das Angebot ab.



Wie gesund ist der Baum? Kronenbewertung

Angebot:

Das Haus wird als Beleghaus oder für eigene Angebote genutzt. Die Bildungsinhalte Umwelt und Kultur bilden einen harmonischen Dreiklang. Ergänzt werden die Angebote des Umweltbereiches durch die Kooperation mit dem Walderlebniszentrum Roggenburg.

Für Gruppen und Schulklassen werden die ein- oder mehrtägigen Öko-Projektstage mit verschiedenen Schwerpunktthemen angeboten. Die Teilnehmer werden während der „Kurszeiten“ unter Einbindung der Lehrkräfte von den Mitarbeitern des Hauses betreut. Die Jugendlichen werden vor eine Aufgabe gestellt, die gleichermaßen herausfordernd wie überschaubar ist. Wichtig ist dabei, dass die Aufgabe authentisch ist.

„Orientierung mit dem Kompass“

Die Teilnehmer bekommen eine Einweisung für den Kompass und führen eine „Proberunde“ rund um Roggenburg durch. Am nächsten Tag startet der echte Lauf im Dorf, von wo aus Kleingruppen mit Hilfe einer Wegbeschreibung einen See mit Hütte im Wald finden müssen. Der Weg führt sowohl über Waldwege, Rückegassen wie auch quer durch den Wald. Den Abschluss bildet eine Reflexion in Kleingruppen, in der es um das Verhalten der Gruppe, Konflikte und Verbesserungsmöglichkeiten geht.

„Werkwoche“

Vorab wird mit den Jugendlichen abgeklärt, welches Werk sie mit der Gruppe zustande bringen wollen. Dabei ist die Bandbreite vielfältig und reicht vom Bau eines Lehmbackofens inklusive Teigherstellung und Semmelbacken, der Entbuschungaktion



Umwelt und Kultur

einer Sandgrube oder dem Bau von Schneeschuhen aus Haselschnittgut. In allen „Werkwochen“ erhalten die Teilnehmer jeweils Anleitung und Unterstützung von Fachleuten, müssen aber in der Hauptsache selbst arbeiten. Die Aufgabenstellung bzw. die Ausführung wird der jeweiligen Gruppe und Altersgruppe angepasst.

„Was Bäume über unser Leben (der Menschen) erzählen“

Die Gruppen untersuchen zunächst mit gängigen wissenschaftlichen Methoden Einzelbäume mit Hilfe der Kronenansprache (Einschätzung des Nadel-/Blattverlustes), Kurztests und Kurz-Analysen mit Nadel-/Laubproben. Baumscheiben werden ausgewertet und mit Wetteraufzeichnungen (Jahrringchronologie) und Wettereinzelgeschehen abgeglichen. Daraus erfolgt der Rückschluss, welchen Einfluß Wetterereignisse und Klimaveränderungen auf Bäume bzw. den Wald haben.

In weiterführenden Tests und Gesprächen wird veranschaulicht, wie das Klima und der Wald durch menschliches Handeln beeinflusst wird (Verbrennung und Kohlendioxid - bzw. Stickstoff -Problematik), etc. Der Bogen wird anschaulich weiter zum Konsumverhalten der Teilnehmer gespannt: zu CO₂-Rucksäcken von Äpfeln aus Chile, zur Abbauproblematik von Aluminium, etc.

Gemeinsames Ziel aller Themen ist, dass die Jugendlichen

- Verantwortung übernehmen
- Entscheidungen treffen und diese begründen können
- Folgen von Entscheidungen absehen lernen (Stichwort Nachhaltigkeit)
- mit Fehlern umgehen lernen
- Fähigkeiten erlernen (z. B. handwerklich bzw. Kompass)
- Gruppenprozesse und Handlungen reflektieren
- selbst aktiv sind
- beim Handeln in und mit Natur Spaß haben
- Zusammenhänge erkennen und begreifen



Rennen mit selbstgebauten Schneeschuhen

Unsere Erfahrung ist, dass das Thema Umwelt / Natur/nachhaltige Entwicklung bei Jugendlichen im alltäglichen Leben häufig untergeordnet vorkommt. Die berühmte „lila Kuh“ bringt diese stetig voranschreitenden Entfremdung deutlich zur Sprache. Jugendliche zu einem bewussten und respektvollen Umgang mit der Schöpfung zu befähigen – das ist das Ziel unserer Einrichtung.

Natürlich was bewegen die Naturschutzjugend

Kontakt:
Naturschutzjugend im LBV
Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
Tel. (0 91 74) 47 75-51
Fax (0 91 74) 47 75-75
naju-bayern@lbv.de
www.naju-bayern.de

Die Naturschutzjugend im LBV (NAJU) ist die eigenständige, gemeinnützige Jugendorganisation des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e. V. Verband für Arten- und Biotopschutz (LBV). Bundesweit kooperieren wir mit der NAJU im Naturschutzbund.

Die etwa 130 Kinder-, Jugend- und Schülergruppen und ca. 13.000 Mitglieder engagieren sich für den Erhalt der Umwelt und sind sowohl vor Ort als auch bayernweit aktiv.

Aber was heißt eigentlich „aktiv sein“?

... **erlebnisreich und hautnah die Natur erleben**

Die NAJU bietet bayernweit Veranstaltungen wie Seminare, Zeltlager und Ferienfreizeiten für Jugendliche und junge Erwachsene an und bietet spannende Einblicke in vielfältige Themen, wie „soft survival“ oder naturverträgliches Klettern.

... **Naturschutz praktizieren**

Die Jugendgruppen der NAJU aus Bayern reden nicht nur über Umweltprobleme, sondern packen kräftig mit an, wenn es um praktischen Naturschutz geht.

... **umweltpolitisch informieren und inhaltlich überzeugen**

Es ist wichtig, dass möglichst viele Menschen beim Naturschutz mitmachen. Deshalb schafft die NAJU durch öffentlichkeitswirksame Aktionen und eigene Publikationen Kontakt zur Bevölkerung und informiert über ihre Anliegen.

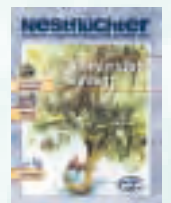
Herz und Seele der NAJU...

... sind die aktiven NAJU-Gruppen, die sich für den Natur- und Umweltschutz engagieren.



... **sind unsere bayernweiten Arbeitskreise (AK's) und Projektteams:**

- Der AK-Nestflüchter gestaltet den Nestflüchter, das Jahrbuch der NAJU, mit Interviews, Kinderseiten und kreativen Texten.



- Der AK-Kinderzeltlager organisiert ein Zeltlager, bei dem 60 Kinder eine Woche lang bei Spielen und kreativen Workshops nicht nur Spaß haben, sondern auch viel lernen.



im LBV stellt sich vor



- Der AK Bergwald engagiert sich für Naturschutz im Gebirge. Dazu gehört körperliche Anstrengung beim Bäumefällen oder Mähen ebenso wie das Kennenlernen der Tiere und Pflanzen in diesem Lebensraum.



- Der AK-Werbung bietet die Gelegenheit zur Kreativität! Hier werden Ideen für Werbematerial wie Postkarten oder T-Shirts gesponnen und diskutiert.



- Mitglieder des Projektteam „Klettern und Naturschutz“ lernen, sich sicher am Fels zu bewegen und tragen durch Naturschutzaktionen aktiv zum Erhalt dieses sensiblen Lebensraumes bei.



- Beim Online-Spiel www.fluss-connection.de präsentieren Spielerteams aus ganz Deutschland ihre Aktionen rund um das Thema Bäche und Flüsse und sammeln damit online Preispunkte.



... ist unsere **Landesjugendleitung (Lajulei)**. Der Jugendvorstand besteht aus bis zu sieben Leuten zwischen 16 und 27 Jahren, die Kampagnen durchführen, AK's unterstützen und die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ausführen.

... und sind natürlich alle **aktiven Mitglieder**, die bei unserer Mitgliederversammlung mitreden und mitentscheiden. Dort wird die Richtung der NAJU-Arbeit von allen mitgestaltet und die Landesjugendleitung gewählt.

Umweltstation „Lias G

Kontakt:
Umweltstation Lias-Grube
Buttenheimer Str. 12
91330 Eggolsheim/
Unterstürmig
Tel. (0 95 45) 95 03 99
www.umweltstation-
liasgrube.de

Die Umweltstation liegt im Städtedreieck Nürnberg-Bamberg-Bayreuth. Das Freigelände der Einrichtung bildet die Lias-Grube, ein ehemaliges 17 Hektar großes Tonabbaugebiet. Die Station besteht nun seit und war die dreißigste vom bayerischen Umweltministerium anerkannte Einrichtung dieser Art in Bayern.

Die Umweltstation führt ganzjährig Veranstaltungen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch. Dabei steht das Erlebnis in der Natur im Vordergrund. Für Kindergärten, Schulen und Familien werden Aktionen zu verschiedenen Themen angeboten.

Angebot:

Ein Schwerpunktthema unserer Arbeit bildet ein Projekt, das sich mit den Elementen „Feuer, Erde, Luft und Wasser“ beschäftigt. Beispielsweise wird dabei mit dem Solargrill gekocht oder als Landartkünstler fantastische Naturkunstwerke gebaut.

Darüber hinaus werden mehrstündige Veranstaltungen zu folgenden Themen angeboten: Walderlebnis, Wiesenreise, Naturerlebnis in der Nacht, Leben in der Steinzeit und in fernen Kontinenten der Erde.

Auch technische Projekte zur Anwendung von GPS, Laptop und Handy sind in unserer Arbeit enthalten.

Unser Jahresprogramm bietet ganzjährig eine bunte Themenpalette mit Veranstaltungen an. Je nach Jahreszeit wird in der Natur experimentiert, geforscht, entdeckt und Natur einfach einmal anders erlebt.

Von Herbst 2006 bis Dezember 2007 wird ein Bauvorhaben durchgeführt: Ein Umweltzentrum mit zwei daran angeschlossenen Jugenddörfern in Fachwerkbauweise und als Passivhaus. Das geplante Projekt stützt sich auf den Themenschwerpunkt „Baubiologie und gesundes Bauen“ mit giftfreien gesunden Materialien. Jugendgruppen können das Dorf für Aktionen in der Natur und Umwelt buchen.



Unser FÖJ-ler Jan Schleicher beim Bau eines Häuschens für das Jugenddorf



Grube“ in Unterstürmig

Das Freigelände, in dem sämtliche Aktionen stattfinden, ist eine renaturierte Tongrube. Dort dienen fünf Hektar als Spiel- und Aktionsfläche, der restliche Teil der Grube ist als Tierschutzgebiet ausgewiesen und soll nicht von den Besuchern betreten werden. In diesem Ruhegebiet brütet der mittlerweile recht selten gewordene Flussregenpfeifer und in den flachen warmen Tümpeln fühlt sich die Gelbbauchunke sehr wohl. Im Freigelände lädt ein Naturerlebnispfad zum Besuch ein. Dort erfahren die Besucher, wie eine Libelle die Welt sieht oder wie der Specht mit dem Baumstamm telefonieren kann.

Träger der Einrichtung ist der Förderverein Umweltstation Lias-Grube e.V., in dem Verantwortliche aus Politik und Gesellschaft engagiert sind. Die Einrichtung wird unter anderem in Form von Projekten durch das Bayerische Umweltministerium unterstützt.



Jugendliche entspannen sich beim Zeltlager 2005

Handy... und wann klingelt

Ein Nachhaltig

Kontakt:
Ökoprojekt – MobilSpiel e.V.
Welserstraße 23
81373 München
Tel. (0 89) 769 60 25
Fax (0 89) 769 36 51
oekoprojekt@mobilspiel.de
www.mobilspiel.de/
oekoprojekt
www.handy-trendy.de

Ökoprojekt – MobilSpiel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und freier Träger ökologischer Kinder-, Jugend- und MultiplikatorInnenarbeit in München, eine anerkannte Umweltstation, Träger der Marke „Umweltbildung.Bayern“, ausgezeichnetes Projekt und Mitglied in der Allianz „Nachhaltigkeit Lernen“ der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2005–2014. Zu den Arbeitsschwerpunkten zählen Schulklassenprogramme und Aktionen der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu Natur- und Lebensstilthemen, die Veranstaltung von Fort- und Weiterbildungen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Vernetzungsarbeit. Ökoprojekt – MobilSpiel e.V. arbeitet in vielen Gremien auf Stadt- und Landes- und Bundesebene mit, leitet den Qualitätszirkel Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung in München und veranstaltet zwei jährliche Netzwerk-Treffen. Die Veröffentlichungen und Materialien zur Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung sind vielfältig und gefragt.

Angebot:

Handy... und wann klingelt's bei dir?

Ökoprojekt – MobilSpiel e.V. führt seit vielen Jahren erfolgreich Nachhaltigkeitsprojekte mit Jugendlichen an Schulen durch. Ein hoher Grad an aktiver Selbstbeteiligung der Jugendlichen, ergebnisorientiertes Arbeiten, eine starke inhaltliche Auseinandersetzung mit Lebensstilfragen und ein vielfältiges Methodenrepertoire zur gezielten Stärkung der Gestaltungskompetenz im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zeichnen diese Projekte aus.

Handy: Ein Jugend- und Nachhaltigkeitsthema aus mehreren Perspektiven beleuchtet

Das Handy als Thema für ein Nachhaltigkeits- und Verbraucherschutzprojekt für Jugendliche aufzugreifen, hat sich in der Praxis sehr bewährt. Handys nehmen einen zentralen Stellenwert im Leben Jugendlicher ein. Neben der Nutzung als Kommunikations- und Informationsmittel ist das Handy auch Spielzeug, Mittel zur Selbstinszenierung und Statussymbol, das über In-Sein, soziale Anerkennung oder Ausschluss entscheidet. Eine eigene Handy-Jugendkultur hat sich entwickelt, die nicht ohne Folgen für den Lebensstil bleibt: Veränderungen im Kommunikations- und Sozialverhalten (Leben in verschiedenen Parallelwelten), finanzielle Gefahren (Verschuldung) und gesundheitliche Risiken (Sucht, Strahlung) stehen dem Handy als innovative Technik mit großem Potenzial gegenüber. In dem Projekt „Handy... und wann klingelt's bei dir?“ reflektieren die Jugendlichen ihren persönlichen Handygebrauch aus verschiedenen Perspektiven. Dabei betrachten sie die sozialen Aspekte (Auswirkungen auf Kommunikation und Soziales) ebenso wie die ökonomischen (Handykosten, Verschuldung, Marketing, Produktions- und Handelsbedingungen), die ökologischen (Handyschrott, Abbaubedingungen in den Rohstoffmienen) und globalen Aspekte (Arbeitsbedingungen in den Billiglohn-Ländern) des Handykonsums und erwerben wichtige Kompetenzen im Umgang mit diesem Medium. Durch die



gelt's bei dir?

keits- und Medienprojekt

interdisziplinäre Herangehensweise leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zum zielgruppenorientierten Verbraucherschutz und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Das Projekt:

Innovativ und zielgruppenorientiert

Jeweils einen Vormittag lang arbeiten drei Pädagoginnen mit je einer 8. oder 9. Jahrgangsstufe von Haupt-, Realschulen und Gymnasien. Nach einem interaktiven Einstieg in der Klasse, bei dem eine gemeinsame Wissensgrundlage gelegt wird, arbeiten die Jugendlichen in Kleingruppen zu den unterschiedlichen Aspekten des Handys weiter. Ihr erworbenes Wissen stellen sie in Form eines kreativen Internetbeitrags auf die Internetseite www.handy-trendy.de, damit sich auch andere Jugendliche rund um das Handy informieren können. Anschließend präsentieren sie in der letzten Schulstunde ihre Ergebnisse ihren MitschülerInnen.

Auf diese Weise entsteht im Laufe der Projektreihe eine umfassende Website. Die Jugendlichen bestimmen dabei das Design und die Inhalte der Internetbeiträge. Die PädagogInnen geben den Rahmen vor, ermöglichen den kreativen Freiraum und bieten die nötigen Hilfestellungen. Diese Eigenverantwortung und kreative Medienarbeit motiviert die Jugendlichen und jedes Team erarbeitet selbstständig Internetbeiträge, die sich sehen lassen können: Die „Checker“ setzen sich mit den Themen Finanzen und Verschuldung auseinander und produzieren Artikel und Kurzgeschichten. Die „Experten“ betrachten das Handy als Statusobjekt und blicken hinter die Kulissen der Werbung. Ihre Erkenntnisse setzen sie in einer Fotostory um. Die „Kreativen“ stellen in ihren Geschichten die Auswirkungen des Handys auf das soziale Miteinander dar. Die „Freaks“ bringen Licht in die komplizierte Handytechnik. Die „Journalisten“ führen Interviews und produzieren Audiobeiträge, in denen sie die aktuelle Diskussion über die Auswirkungen der Handystrahlung und das Handyverbot an bayerischen Schulen darstellen. Die „Movie-Maker“ drehen kleine Video-Spots, mit denen sie auf die Gefahren der Handysucht aufmerksam machen wollen.

Das Ergebnis:

www.handy-trendy.de

Als Produkt entsteht während dieses Projekts eine Website, auf der die Jugendlichen ihr erworbenes Wissen auf kreative Weise anderen Jugendlichen zur Verfügung stellen. Diese Informationsseite ist gefüllt mit interessanten Artikeln, witzigen Geschichten, spannenden Interviews und Quizfragen und informativen Kurzfilmen. Unter dem Link „Didaktisches“ finden zudem LehrerInnen und MultiplikatorInnen wertvolle Hinweise zu dem Projekt. Reinschauen lohnt sich.

LandArt zum Thema Pers

Ein partizipatives Kunstprojekt

Kontakt:

Ökoprojekt – MobilSpiel e.V.
Welserstraße 23
81373 München
Tel. (0 89) 769 60 25
Fax (0 89) 769 36 51
oekoprojekt@mobilspiel.de
www.mobilspiel.de/oekoprojekt
www.praxis-umweltbildung.de

Ökoprojekt – MobilSpiel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und freier Träger ökologischer Kinder-, Jugend- und MultiplikatorInnenarbeit in München, eine anerkannte Umweltstation, Träger der Marke „Umweltbildung.Bayern“, ausgezeichnetes Projekt und Mitglied in der Allianz „Nachhaltigkeit Lernen“ der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2005–2014. Zu den Arbeitsschwerpunkten zählen Schulklassenprogramme und Aktionen der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu Natur- und Lebensstilthemen, die Veranstaltung von Fort- und Weiterbildungen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Vernetzungsarbeit. Ökoprojekt – MobilSpiel e.V. arbeitet in vielen Gremien auf Stadt- und Landes- und Bundesebene mit, leitet den Qualitätszirkel Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung in München und veranstaltet zwei jährliche Netzwerk-Treffen. Die Veröffentlichungen und Materialien zur Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung sind vielfältig und gefragt.

Angebot:

LandArt-Projekt zum Thema Perspektivenwechsel

Die Themen Perspektivenwechsel – Nachhaltigkeit – Begegnung mit dem Lebensraum Stadt bildeten den inhaltlichen Rahmen für einen spannenden Prozess der künstlerischen Auseinandersetzung von Jugendlichen mit ihrer persönlichen Perspektive, ihrer Umgebung und den vorhandenen natürlichen Materialien vor Ort. Auf einer Brachfläche auf dem Gelände der Bundesgartenschau München 2005 realisierten verschiedene Schulklassen der 8.-12. Jahrgangsstufen sowie Jugendgruppen aus Verbänden (Alpenverein, Pfadfinder) und junge Erwachsene des Freiwilligen Ökologischen Jahres im Zeitraum vom 13. bis 24.06.05 Landartprojekte. Die LandArt-Kunstwerke blieben im Anschluss auf dem BUGA-Gelände und konnten von den BesucherInnen besichtigt werden. Zum Abschluss des Projekts fand im Winter 2005/06 eine Ausstellung mit Skizzen, Bildern und Texten zu den Kunstwerken im Ökologischen Bildungszentrum München statt.

Ziele:

Ziel des Projekts war es, die Aussagen der Jugendlichen zu ihrer Perspektive von ihrem Leben, ihrer Zukunft durch das Medium Kunst sichtbar werden zu lassen und sie gezielt in ihrer Gestaltungskompetenz (nach de Haan) im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu stärken.

Das Arbeiten mit Naturmaterialien in der Natur, das bewusste Gestalten eines Naturkunstwerks förderte eine intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhältnis zur Natur und - über die Kunst - zur Kultur. Über das künstlerische Arbeiten konnten Fähigkeiten und Fertigkeiten gestärkt und entwickelt werden, die zu den Schlüsselkompetenzen unserer Zeit zählen wie: Teamarbeit, perspektivisches Denken, sich in andere Sichtweisen hineinversetzen, eigenes Tun reflektieren, Kreativität und Phantasie für Lösungen mobi-

